

NATURSCHUTZGEBIETE

NATURPARK NIEDERLAUSITZER HEIDELANDSCHAFT

NSG Loben

Der Loben ist eines der letzten und größten Moore der Niederlausitz. Der unter Naturschutz stehende Wald-, Wiesen- und Moorkomplex zwischen Gorden, Hohenleipisch, Döllingen und dem Grünwalder Lauch umfasst eine Fläche von 670 ha. Das Gebiet ist ein bedeutender Brut-, Schlaf- und Sammelplatz des Kranichs. Als typische Pflanze auf Moorstandorten findet man hier den Insekten fressenden Rundblättrigen Sonnentau.

Das Naturschutzgebiet stellt sich vor

Das NSG „Der Loben“ bewahrt eines der schönsten, größten und letzten Moore unserer Heimat und zugleich der gesamten Lausitzer Region. Mit einer Größe von 670 ha und der geplanten Erweiterung auf 1.700 ha ist der Wald-, Wiesen- und Moorkomplex im Naturpark „Niederlausitzer Heidelandschaft“ zwischen Gorden, Hohenleipisch, Döllingen und dem Grünwalder Lauch der Geheimtipp für eine Entdeckungstour rund ums geheimnisvolle Moor.

Moore sind „Kinder“ der Eiszeit. Seit 12.000 Jahren entwickelt sich das Moor im Loben. Die Rheumaklinik Bad Liebenwerda holt sich hier seit 95 Jahren ihren Badetorf für medizinische Behandlungen.

Das Hauptproblem des Gebietes, die Entwässerung, hat ihren Ursprung bereits im Jahre 1745 mit der Anlage des Floßgrabens.

Schutzzweck

Der Schutzzweck besteht in der Erhaltung und Entwicklung der für die Wälder und Heiden der Altpleistozänstandorte des Lausitzer Tieflandes charakteristischen Vegetationseinheiten im Mosaik von Kiefernwäldern, Fichten-Kiefernwäldern, Moorwäldern, bodensauren Laubmischwäldern, zwergstrauchreicher Feuchtheiden, Torfmoorgesellschaften, Kleinseggenriedern, Pfeifengraswiesen und alter Grabungsgewässer.

Die Fauna

Seine wichtigste Bedeutung hat das NSG als Brut-, Schlaf- und Sammelplatz des Kranichs. Weiterhin kommen folgende erwähnenswerte Brutvogelarten vor: Sperber, Baumfalke, Rot- und Schwarzmilan, Wasserralle, Waldschnepfe, Bekassine, Ziegenmelker, Ortolan und Rauhfußkauz. Unter den vorkommenden Amphibien und Reptilien sind besonders Laubfrosch, Kreuzotter und Glattnatter bemerkenswert. Fischotter, Mauswiesel und Baumrarder können hier ihr heimliches und ungestörtes Dasein führen.

Die Glattnatter

auch Hasel- oder Schlingnatter genannt, ist eine kleine Schlange mit drehrundem Körperbau, die bis 80 cm lang werden kann. Obwohl Nattern gewöhnlich Eier legen, bringt diese Art 2 – 15 voll entwickelte Junge zur Welt. Vor allem ihre Rückenzeichnung hat oft schon Verwechslungen mit der Kreuzotter entstehen lassen. Allerdings hat die Glattnatter im Gegensatz zur Kreuzotter, wie auch die anderen ungiftigen Schlangen unserer Heimat, runde Pupillen. Als Lebensraum dient ihr ein breites Spektrum sonniger, meist trockener, halboffener Biotope, wie locker bebuschte Hänge, Geröllflächen, Magerrasen, Heidegebiete und lichte Wälder. In den Bergbaufolgelandschaften des NSG ist die Natter heimisch.

NATURSCHUTZGEBIETE

NATURPARK NIEDERLAUSITZER HEIDELANDSCHAFT

Die Flora

ist reich an Komponenten der Wälder und Heiden auf nährstoffarmen Sand- und Moorstandorten im Lausitzer Tiefland. Keulenbärlapp, Königsfarn, Einblütiges Moosauge und Natternzunge finden sich neben Vertretern der Feuchtheiden und Moore mit Glockenheide, Gemeiner Moosbeere, Lungenenzian, Sonnentau und Sumpfporst. Bemerkenswert ist das autochthone Vorkommen der Gemeinen Fichte und in Begleitung mit ihr das der Langblättrigen Sternmiere.

Kiefern-Fichtenwald, Birken-Stieleichenwald und Glockenheide sind als bemerkenswerte örtlich typische Vegetationseinheiten belegt.

Der Rundblättrige Sonnentau

ist eine insektenfangende Pflanze, die sich auf Standorten mit unzureichendem Nährstoffangebot, z.B. auf Flach- und Hochmooren, durch die Möglichkeit des Tierfangs einen Vorteil verschafft. Das betrifft besonders die Versorgung mit Stickstoff und Phosphor. Die Tiere, meist Insekten, werden mit Hilfe besonderer anatomischer Einrichtungen erbeutet und von Enzymen, die durch spezialisierte Drüsen abgesondert werden, verdaut. Die kleine Pflanze bildet oft dichte teppichartige Bestände auf den Torfmoospolstern des Lobenmoores.